

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Wilhelm Schröder an August Hermann Francke.

Schröder, Johann Wilhelm

Kopenhagen, 15.10.1726

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/M 1 C 16 : 58

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission to publish contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-263909

1016 (58)

Hochwürdigem und Hochzuverlehnem
Hochzuverlehnem Herrn Professor!

Im vorausgehenden nach dem Octob. Jahr ist den würdigen Herrn,
Herrn von Lützenburg, von dem 20. Jan. u. 24. Sept.
Sept. gemeldet, und zugleich meine Bedenken wegen der
nach Franquebar zu überreichenden 800. Rthl. ausdrücklich ge-
schehen. Ich will setzen, dass solche Konfirmation des Hofes zu
erlangen mit Beschleunigung werden, und derobaldige Exekution
dieses Befehls nicht zu verzögern wurde, damit man zur
Einkaufung des zu veranschaffenden Silbers gehörigen Anstalt
machen könne. Ich habe bereits eine mit wenigem, dass die
verordnete Summe in fünf abgetheilter Rthl. mit Briefen, und
nicht, wie ich nunmehr aus dem Königl. Hofe
mitte wieder eine (mit der gesamten Hof von Jamburg an,
gekommen, dass Hofhaltung nach Franquebar mit dem von
Herrn von Lützenburg Befehl, und ist vor dem Ende des Octob. wohl
nicht abzugeben. Ich will besorgt werden soll. Lützenburg
hat sich nun durch von Herrn von Lützenburg. großem Land
nutzen 1. Jan. Oct. wohl nicht mehr an dem von H. Elers an,
den 27. Jan. Sept. befanden. der Unfall des Lützenburg

bedrückt längst süßlich die wofür gesucht 800. ~~Thl.~~ davor,
wie ich mich gegen Hr. Hofrath v. 1. Oct. deutlich hat,
ausgelassen. So bald nun freier Hr. Hofrath
gütliche Erklärung erfolgt, wie ich mit göttlicher Lust
also bald wie ich antwortet, auf bey dem H. Elers meine
Befürchtung schriftlich abzugeben, wofür ich mich von nun,
nach ^{Gnädig} freywilligen Zusage, und für die besondern
dem Missionar-Versteck tragende Meinung setzen, damit
zu thun, geschehen, so sehr, wie ich Hr. Hofrath
göttliche Gnade umfassen und mit vieler Freystellung
hat besorgt

Hr. Hofrath.

Copenhagen d. 15. Oct.
a. 1726. Liliq. 2

Bevorstehende
J. W. Schroder.

P. L. Holm war Perleberg oder such nach Briefen aus der H. Missi-
onairs mündlichen, so bald ich die selbige mit mir weiter
folgender Aufschrift zu zusenden: An das von J. A. M.
zu Dänemark, Norwegen und Schweden Missions-Col-
legium, so wie es für denselben mit der Beförderung
Vorgehen mag.

Antwort für mich. Halle den 25^{ten} curr.

Lieber Sohn ich bin, wie in meinem letzten Briefe schon
erwähnt, die Schrift von der 22^{ten} Contin. Auf den mein ich mich beziehe
an die Missionarien u. der dazugehörigen Meditation von der Fülle
des Gottes. Von dem letzten sind die Bände nicht gleich stimmung, so daß
diese selbst nicht viel werden gewonnen werden, sondern die
sie von gleichem Abdruck sind. Gott werde es bei allen seinen und
Hochachtung, so wie bei allen, denn es zu Gesichte kommt, in
großer Sorge sein. Auf demselben etc.

P. S. Ich habe das obige schon geschrieben, auf demselben
von 15^{ten} curr. u. so ist es, da das selbe durchgelesen, daß ich alles was
an dem das Goldblatt und sucht zu beantworten seinen wüßte, in mei-
nem vorigen an Sie. Auf demselben. Zu mirige wird beantwortet sein,
daß ich also nicht mehr für zu thun wüßte. Übrigens
besteht die Aufschreibung für alle was dabei abgemacht worden
ist, so viel möglich, so wie ich das auch jetzt noch einen Brief
auf dieselben wollen zu senden haben. Auf das was davon
man will, ob für Aufschreibung. so geschehen, daß die in dem letzten
angewiesene Adresse an dieselben, allzeit so ungeschicklich wurde
wie ich, so wie mit gegenwärtigen den Anfang mache, so wird mich
als die künftige darauf nicht, d. der selben allzeit bedienend, wird
die Mission angesetzt.

Almonacur
Mons. et. H. Francke
Professeur en Theologie
a
Halle

3